

GEMEINDEKONZEPTION DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE MÜSEN

- 1 Präambel**
- 2 Sieben gute Gründe für die Gemeindekonzeption**
- 3 Beschreibung der Gemeindestrukturen**
- 4 Schritte auf dem Weg- so entstand unsere Gemeindekonzeption**
- 5 Leitbild und Leitsätze**
- 6 Gemeindeleben: Schwerpunkte und Ziele**
 - 6.1 Einführung**
 - 6.2 Arbeitsfelder der Gemeinde**
 - 6.2.1 Kinder**
 - 6.2.2 Jugendliche**
 - 6.2.3 Das mittlere Alter**
 - 6.2.4 Senioren**
 - 6.2.5 Öffentlichkeitsarbeit**
 - 6.2.6 Presbyterium**
 - 6.2.7 Freiwilliges Engagement**
 - 6.2.8 Ökumene**
 - 6.2.9 Hauptamtliche**
 - 6.2.10 Diakonie unserer Gemeinde**
 - 6.2.11 Konfirmandenarbeit**
 - 6.2.12 Kirchenmusik**
 - 6.2.13 Seelsorge**
 - 6.2.14 Sponsoring**
 - 6.2.15 Gottesdienst**
 - 6.2.16 Bezirke**
- 7 Ausblick und Dank**

1 Präambel

Unsere Gemeinde - ein Ort, die Menschenfreundlichkeit Gottes miteinander zu (er-)leben

In einem mehrmonatigen Beratungsprozess haben wir, eine Gruppe aus Frauen und Männern aus der Gemeinde und dem Presbyterium, begleitet von zwei Mentoren, über unsere Gemeinde nachgedacht.

Was ist unsere Gemeinde? Was soll sie sein? Zunächst ein Ort - ein Platz in dieser Welt, hier in Müsen und Dahlbruch, mittendrin mit Kirchen, Gemeindehäusern und Kindertageseinrichtungen und derzeit (2009) ca. 3.600 Gemeindegliedern. An konkreten Orten und mit anderen Menschen zusammen leben und erleben wir die Menschenfreundlichkeit Gottes, die sich uns in Jesus Christus gezeigt hat.

Drei biblische Bilder sind uns wichtig gewesen:

Wir sind ein Haus aus lebendigen Steinen (vgl. 1.Petrus 2,5)

Unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Grenzen, mit unterschiedlichem Lebenshintergrund und unterschiedlichem Erleben gehören miteinander zusammen ins Haus der lebendigen Steine, wo Jesus Christus das Fundament ist. Menschen haben Ecken und Kanten, doch die Liebe verbindet uns untereinander. Miteinander wollen wir unseren Glauben leben, die Verbundenheit untereinander stärken und die Freiheit spüren, zu der uns Christus befreit hat.

Mache dich auf und werde Licht! (vgl. Jesaja 60,1)

Unser Leben findet seine Ausrichtung und seine Bestimmung in Gottes Aufruf, seine Freundlichkeit zu erleben und auch an andere weiterzugeben.

Mache dich auf und werde zum Licht im Haus der lebendigen Steine!

Mache dich auf zur lebendigen Quelle!

Mache dich auf und lebe deinen Glauben!

Mache dich auf und spüre die Freiheit!

Mache dich auf und entdecke die Freude des Glaubens!

Mache dich auf und werde Gottes Kind!

Christus, Quelle des Lebens - aus diesen Quellen leben wir (vgl. Johannes 7, 37.38)

Als Gemeinde sammeln wir uns um die Quelle des Lebens, die wir in Christus finden. Er stärkt uns durch sein Wort und seinen Geist und durch Menschen, die an unserer Seite sind. Er lehrt uns, einander anzunehmen, er stellt unsere Füße auf weiten Raum und er begleitet uns auf unserem Weg.

2 Sieben gute Gründe für die Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Müsen

Viele Veränderungen bestimmen unsere Kirchengemeinde und müssen gelebt werden:

sinkende Mitgliederzahlen, knapper werdende finanzielle Mittel, die unterschiedlichen und sich verändernden Bedürfnisse und Interessen der Gemeindeglieder, eine immer geringer werdende Anzahl freiwillig Engagierter.....

So kam der Anstoß zum Erstellen einer Gemeindekonzeption für eine mittelfristige Planung als Auftrag des Kirchenkreises Siegen an das Presbyterium.

1. Mit Hilfe der Konzeption wollen wir genau hinschauen, wo uns der Schuh drückt, wo es eng wird, wo die Luft und das Geld knapp werden, wo wir nicht so können, wie wir gerne wollen.
2. Wir wollen uns bewusst werden, welche Schätze, Ressourcen und Fähigkeiten wir haben, wo unser Reichtum liegt.
3. Wir wollen schauen, was wir ändern müssen, ändern wollen, was wir neu installieren möchten und wovon wir uns verabschieden müssen und uns mit diesem Wissen auf den Weg machen, damit wir in unserer Gemeinde auch in Zukunft „die Menschenfreundlichkeit Gottes miteinander (er)- leben“ können.
4. Die Gemeindekonzeption zeigt die Angebote und Dienste unserer Kirchengemeinde auf und benennt konkret die Ziele und die nötigen Schritte, um diese in den einzelnen Bereichen zu erreichen
5. Die Gemeindekonzeption ist verbindliche Grundlage und setzt den Rahmen für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit und die Entscheidungen innerhalb des Presbyteriums
6. Die Gemeindekonzeption macht die Ziele der Gemeindearbeit öffentlich und überprüfbar
7. Die Gemeindekonzeption schreibt nichts **FEST**, vielmehr wird sie regelmäßig überprüft, den Umständen angepasst und somit im Sinne der Gemeinde kontinuierlich weiterentwickelt.

3 Beschreibung der Gemeindestrukturen

Die Ev. Kirchengemeinde Müsen besitzt zwei Zentren in Müsen und Dahlbruch, jeweils mit Kirche, Gemeindezentrum und Kindergarten. In Müsen gehören noch ein Pfarrhaus und ein altes Pfarrhaus (vermietet) zum Gebäudebestand.

Neben dem althergebrachten ersten Bezirk in Müsen entstand in den 50er Jahren der zweite Pfarrbezirk Dahlbruch. Während in Müsen starke Dorfstrukturen vorherrschen, ist Dahlbruch geprägt durch die Industrie vor Ort. Die Menschen hier sind oft zugezogen und stammen aus verschiedenen Landesteilen. In Geschichte und Prägung unterscheiden sich die Bezirke sehr, was in der Vergangenheit auch manches Konfliktpotenzial enthielt.

Die Geschichte der letzten 20 Jahre war für die Kirchengemeinde eine bewegte Zeit, immer gab es aber auch viele positive Entwicklungen, die den inneren Zusammenhalt der Gemeinde stärkten. Gruppen und Kreise, die entstanden, prägten bis heute das Erscheinungsbild der Gemeinde.

Eine neue Herausforderung war ab 2007 die Einziehung einer halben Pfarrstelle, die pfarramtliche Verbindung mit Hilchenbach und die Neustrukturierung der Bezirksgrenzen. Der erste Bezirk Müsen erstreckt sich nun auch auf Dahlbrucher Gebiet, während der Bezirk Dahlbruch nur noch einen Teil Dahlbruchs umfasst. Zunehmend werden so geografische und auch spirituelle Grenzen aufgeweicht. Da personelle Möglichkeiten eingeschränkt sind, ist nicht mehr überall alles machbar. Das erfordert umgekehrt eine größere Bereitschaft zur Mobilität.

Hauptamtliche Mitarbeiter gibt es in Pfarrdienst, Jugendarbeit, Erziehungsarbeit, Kirchenmusik, Gemeindebüro, Hausmeistertätigkeit, Raumpflege und gemeinsam mit der ganzen Region 7 (Kreuztal-Hilchenbach) seit 2009 in der Erwachsenenarbeit.

Ein Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist in Frauen- und Männerkreisen, in Jugendkreisen, Kindergruppen beim Flötenkreis und im Posaenchor, bei KU-Tagen und beim Konficamp (Konfirmandenunterricht) und an anderen Stellen in der Gemeinde engagiert. Immer neue und weitere Mitarbeiter zu finden und zu fördern, Gaben zu entdecken und sie fruchtbar zu machen, ist eine der besonders wichtigen Aufgaben der nächsten Zeit.

Aufgrund der Wirtschaftslage und der demographischen Entwicklung ist mit einem weiteren Rückgang der Kirchensteuereinnahmen in Zukunft zu rechnen und damit werden die finanziellen Möglichkeiten eingeengt.

4 Schritte auf dem Weg - so entstand unsere Gemeindekonzeption

Schritt 1 - Beschluss

Am Anfang stand der Beschluss des Presbyteriums, dass für die Kirchengemeinde Müsen eine Gemeindekonzeption erstellt werden soll.

Schritt 2 - Einsetzung der Projektgruppe

Eine Projektgruppe, bestehend aus 10 Gemeindegliedern (davon Mitglieder des Presbyteriums), wurde installiert und unter der sachkundigen Begleitung zweier Mentoren begann die Arbeit am 15.01.2008 mit der konstituierenden Sitzung. Die Projektgruppe informierte regelmäßig das Presbyterium und die Gemeinde über den Stand der Konzeption. Für eine Großgruppenarbeit an einem Samstag und an drei Abenden erweiterte sich die Gruppe zeitweise auf 17 Personen.

Schritt 3 - Situationsanalyse

Etliche Sitzungen (ca. 3) und private Recherchen gaben ein aktuelles Bild über die „Statistischen Fakten“ der Kirchengemeinde: Mitgliederzahlen, Finanzen, Gebäude, Bezirksverläufe, Arbeitsfelder, organisatorische Strukturen innerhalb der Gemeinde.

Eine Großgruppenarbeit ließ uns zusammen auf 20 Jahre Gemeindegeschichte zurückschauen; viel Gutes, aber auch Bedrückendes trat da zu Tage. Es zeigte uns, dass das Gemeindeleben zu allen Zeiten bewegt war. Dass Gemeinde immer von den Menschen geprägt ist, die in ihr leben und sie gestalten. Man erinnerte sich an Höhepunkte der gemeinsamen Geschichte, in denen man mit aller Kraft zusammen stand und im biblischen Sinne Gemeinde bauen konnte. Es gab aber auch Konflikte auf den unterschiedlichsten Ebenen, die nicht immer einen guten Ausgang hatten und schmerzhaft gelöst werden mussten.

Aber immer wieder konnten wir auf persönliche und gemeindliche „Sternstunden“ blicken.

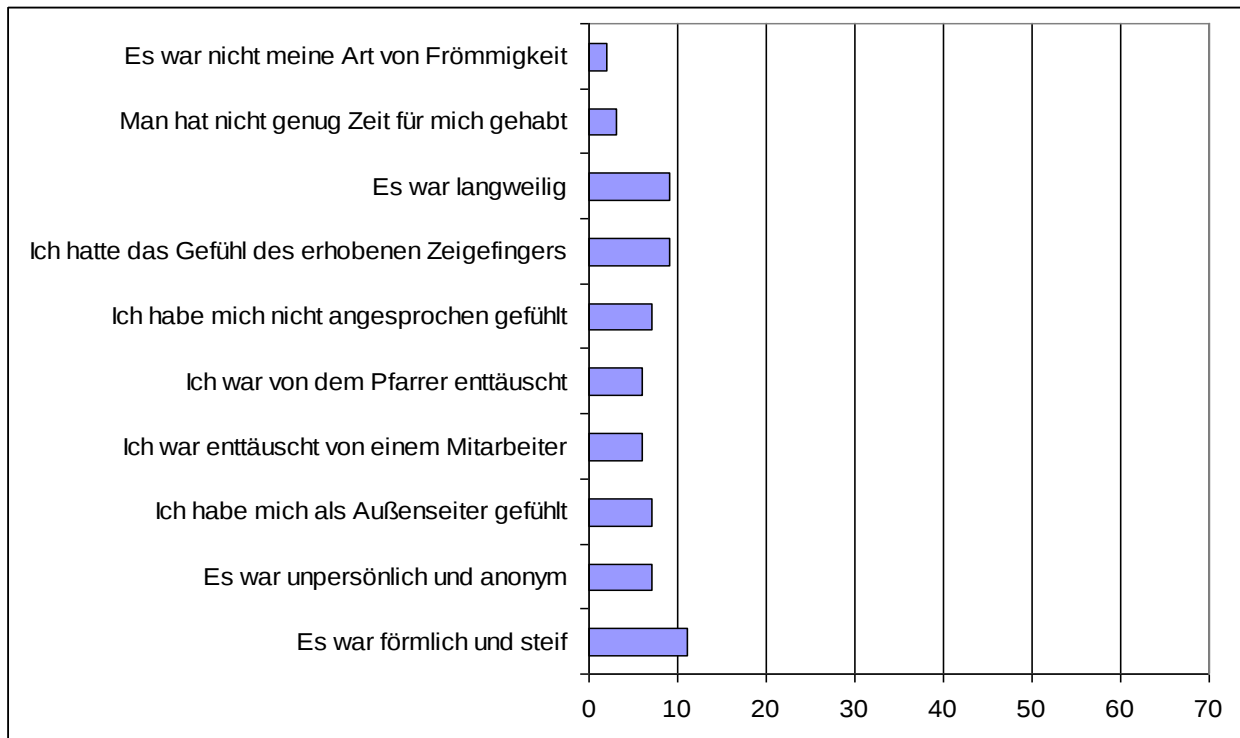
Eine wichtige Grundlage der Arbeit wurden auch die Ergebnisse der stichprobenartigen Gemeindebefragung vom Sommer 2008, die uns ein Meinungsbild über Zufriedenheit, Wünsche, Visionen, Mängel und Kritik widerspiegelte. Dabei war es uns wichtig, dass wir nicht nur die engsten und aktiven Gemeindemitglieder erreichen, sondern auch Menschen, die unserer Gemeinde nicht so nahe stehen, damit wir etwas über unsere Außenwirkung erfahren.

Hier eine kurze Zusammenfassung:

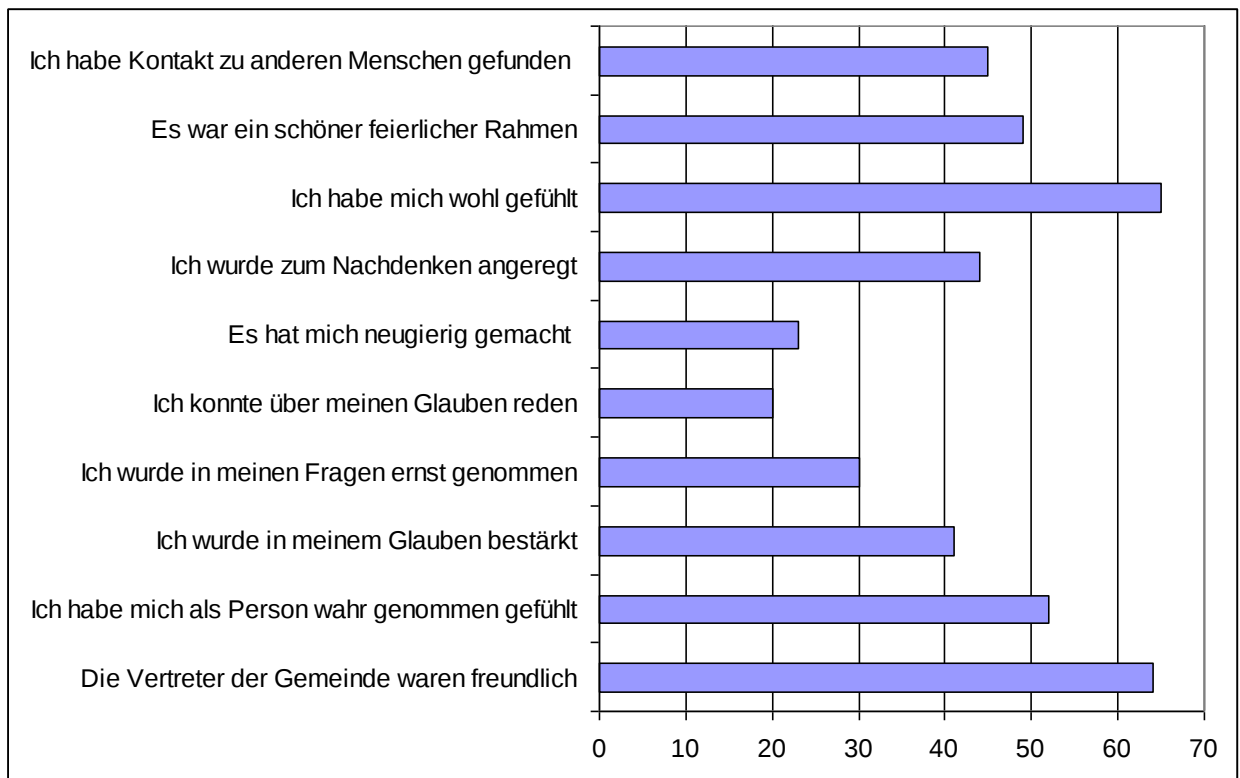
Von ca. 600 verteilten Fragebögen erhielten wir 103 zurück. Es war zu erkennen, dass Menschen zwischen 41-55 Jahre im Gemeindeleben sehr stark unterrepräsentiert sind, eine Tatsache, die wir auch so erleben. Neben statistischen Angaben gab es viel Raum für die persönliche Beziehung mit der Gemeinde, wo Stärken gesehen und Schwächen erlebt werden, welche Wünsche und Erwartungen an die Gemeinde gestellt werden. Im Ganzen kann man sagen, dass wir in vielem auf einem guten Weg sind, der aber ausbaufähig ist.

Eine Fragensauswertung soll hier stellvertretend gezeigt werden, in der nach positiven und negativen Erfahrungen in den Begegnungen innerhalb unserer Gemeinde gefragt wurde.

Negative Erfahrungen mit der Gemeinde



Positive Erfahrungen mit der Gemeinde



Schritt 4 - Der Auftrag der Gemeinde wird geklärt und ein Leitbild (Vision) entwickelt

Auf der Grundlage der Heiligen Schrift und unter Einbeziehung des Kirchenbildes der Evangelischen Kirche von Westfalen und den ganz speziellen Gegebenheiten unserer Kirchengemeinde, entwickelte die Projektgruppe ein Leitbild (eine Vision), das Aussagen über Identität, Ziel und Auftrag der Kirchengemeinde trifft.
(Siehe Präambel)

Schritt 5 - Leitsätze und Ziele für die Gemeindearbeit werden entwickelt

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Schritte 3 und 4 entwickelte die Projektgruppe Leitsätze und Ziele für die Gemeindearbeit, die entscheidende Kriterien für zukünftige Planungen und Entscheidungsprozesse der Gemeinde hat.

Schritt 6 - Die Leitsätze und Ziele werden im Blick auf die Gemeindsituation konkretisiert

Ausgehend vom Leitbild und den Leitsätzen werden die Arbeitsfelder der Gemeinde beschrieben und Schwerpunkte für die Arbeit gesetzt.

Schritt 7 - schriftliche Fixierung und Veröffentlichung

Im Sommer 2009 wurde die Gemeindekonzeption auf Grundlage der oben genannten Schritte schriftlich niedergelegt.
Die Konzeption wurde im Presbyterium und mit der Kirchengemeinde beraten, dem Kreissynodalvorstand wurde sie mit Bitte um Stellungnahme vorgelegt.
Im August 2010 erfolgte die Veröffentlichung.

**Unsere Gemeinde -
ein Ort,
die Menschenfreundlichkeit Gottes
miteinander zu (er-)leben**

5 Leitbild und Leitsätze

Leitbild: Unsere Gemeinde- ein Ort, die Menschenfreundlichkeit Gottes miteinander zu (er-)leben.

Leitsätze:

1. Menschen in allen Lebensphasen finden durch Gottesdienst und Seelsorge neue Perspektiven
2. In fast allen Bereichen unserer Gemeinde unterstützen und stärken sich Hauptamtliche und freiwillig Engagierte gegenseitig
3. Weil die Mittel weniger werden, gestalten wir das Gemeindeleben durch das Setzen von Schwerpunkten
4. Wir wollen eine offene Gemeinde sein, in der die Menschenfreundlichkeit Gottes spürbar und erfahrbar ist

Aus dem Leitbild heraus wurden die vier Leitsätze entwickelt. Gottesdienst und Seelsorge für die Menschen sind die wichtigsten Bereiche der Kirche und der Gemeinde. Alle Menschen in jedem Alter, in allen Lebensphasen, in allen Situationen sollen Gottesdienst und Seelsorge erreichen können, um Mut, Hoffnung, Glaube und Liebe zum Leben, zu Gott und den Menschen zu vermitteln.

Das Miteinander von Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten ist in der Gemeinde wichtig. Die verschiedenen Talente und Begabungen können so ausgetauscht werden und vielen zur Hilfe und Freude werden. Da die Möglichkeit Hauptamtliche einzustellen begrenzt ist und eher kleiner wird, ist zunehmend die Gewinnung von freiwillig Engagierten wichtig. Sie müssen auch gut begleitet werden.

In Zeiten des Personalabbaus und der geringer werdenden finanziellen Mitteln ist nicht mehr alles machbar. Deshalb müssen die wichtigen und besonders guten Bereiche zu Schwerpunkten der Arbeit werden. Auch die als besonders wichtig erkannten Aufgaben der Gemeinde können solche Schwerpunkte werden.

Offenheit und Freundlichkeit wird in der Gemeinde und auch von außen sehr geschätzt. Wir wollen eine offene Gemeinde sein, gastfreundlich, mit weitem Herzen für alle Menschen. Widerspiegeln soll sich die Menschenfreundlichkeit Gottes, von der wir leben.

6 Gemeindeleben: Schwerpunkte und Ziele

6.1 Einführung

Ausgehend von dem Leitbild und den Leitsätzen, die sich in unserem gesamten Gemeindeleben widerspiegeln sollen, werden im Nachfolgenden die Handlungsfelder der Kirchengemeinde mit ihren Zielgruppen, den derzeitigen Schwerpunkten und ihren nächsten Entwicklungszielen beschrieben.

Die dafür nötigen Schritte werden aufgezeigt und die Verantwortlichen benannt. Die Reihenfolge der Auflistung stellt keine inhaltliche Wertung dar.

6.2 Arbeitsfelder der Gemeinde

6.2.1 Kinder

6.2.2 Jugendlichen

6.2.3 Das mittlere Alter

6.2.4 Senioren

6.2.5 Öffentlichkeitsarbeit

6.2.6 Presbyterium

6.2.7 Ehrenamt

6.2.8 Ökumene

6.2.9 Hauptamtliche

6.2.10 Diakonie unserer Gemeinde

6.2.11 Konfirmandenarbeit

6.2.12 Kirchenmusik

6.2.13 Seelsorge

6.2.14 Sponsoring

6.2.15 Gottesdienst

6.2.16 Bezirke

6.2.1 Arbeit mit Kindern

Junge Eltern bringen ihre Kinder als Säuglinge oder Kleinkinder zur Taufe, die im Gottesdienst mit der Gemeinde gefeiert wird. Dankbarkeit über neu geschenktes Leben, die Bitte um Gottes Behüten und Bewahren und seinen Segen begleiten die kleinen Kinder und ihre Eltern auf dem Weg ins gemeinsame Leben. Regelmäßig finden Tauferinnerungsgottesdienste statt.

In Krabbelgruppen treffen sich Mütter mit ihren kleinen Kindern in kirchlichen Räumen, um Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und elementare Glaubensmöglichkeiten einzuüben in freundlicher Atmosphäre.

Zwei Kindertageseinrichtungen befinden sich innerhalb der Gemeinde. Kinder von unter 3 Jahren bis zum Schulalter werden dort aufgenommen, unabhängig von Konfession, Glaube, Nationalität, Hautfarbe, Begabung oder Beeinträchtigung. Alle sollen die Menschenfreundlichkeit Gottes spüren und erleben. Eltern und freiwillig Engagierte begleiten die Arbeit der Kindertageseinrichtungen mit ihrem Einsatz. Regelmäßig finden Kindergarten-Gottesdienste statt, die mit Eltern, Erzieherinnen und auch den Kindern vorbereitet werden.

Kinder werden zu Angeboten eingeladen (KISA, Kinderbibeltage), die gemeinsames Erleben ermöglichen, Freude bereiten und biblische Inhalte vermitteln. Nicht selten werden dabei auch Eltern entlastet (Samstags) oder mit eingeladen.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Tauftermine nach Bedarf, Taufgespräche	Pfarrer	weiter		Taufsymbole
Tauferinnerungs-Gottesdienst	Pfarrer, freiwillig Engagierte	weiter	Kindertages-einrichtungen beteiligen	Taufsymbole
Krabbelgruppen unterstützen	freiwillig Engagierte		Immer wieder neue Leitung suchen	Räumlichkeiten
Kindertageseinrichtungen begleiten	Kirchenkreis (EKiKS), Presbyterium Trägervertreterin, Pfarrer	weiter	freiwillig Engagierte unterstützen; Familiengottesdienste planen	
KISA (Kindersamstag)	freiwillig Engagierte	weiter	1.Sa im Monat	GZ Müsen
Kinderbibeltage	Pfarrer, Jugendref., freiw. Engagierte	weiter	„Highlights“ 2.Sa im Monat	Finanzen, Räumlichkeiten (GZ Dahlbruch und Müsen im Wechsel)

6.2.2 Arbeit mit Jugendlichen

Die Jugendarbeit bietet jungen Menschen Lebens- und Glaubensorientierung. Die Gemeinde soll für sie ein Ort sein, an dem sie die Menschfreundlichkeit Gottes erleben. Dazu werden ihnen jugendgemäße Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Eine Jugendreferentin ist (mit begrenzter Stundenzahl) in diesem Arbeitsfeld tätig. Die Gaben der Jugendlichen sollen gefördert werden wie auch deren eigenes Engagement und deren Mitarbeit. Glaube und Tat gehören zusammen. Das Jugendreferat des Kirchenkreises begleitet die Arbeit mit Aus- und Fortbildung von freiwillig Engagierten.

Da finanzielle und personelle Möglichkeiten begrenzt sind, bietet sich die Kooperation mit anderen im Jugendbereich tätigen Gruppen an, vor Ort und darüber hinaus.

Für uns ist die Arbeit mit Jugendlichen unverzichtbarer Bestandteil der Gemeindearbeit .

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeit-rahmen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Treffpunkte bieten: Kirchenkeller	Jugendreferentin, freiwillige Engagierte	weiter		Finanzen, Material
Mädchenjungschar Dahlbruch	Jugendreferentin, freiwillige Engagierte	weiter		
Kooperation: - mehr Verbindung Müsen- Hilchenbach - regionales Denken in der Region 7 - Jungen- und Mädchenjungschar Müsen - Jugendgruppen in Hilchenbach - Jugendkirche „crosspoint“ in Kreuztal Gemeinsamer Ausschuss mit Hilchenbacher Presbyterium Besetzung des Regionalaus- schusses	Jugendreferentin, freiwillige Engagierte Presbyterium Koordinierungs- Ausschüsse		Mitarbeiter schulen, Projektarbeit fördern Jugendliche an Entscheidung beteiligen	Kontakte knüpfen, Begegnungen ermöglichen

6.2.3 Das mittlere Alter

Menschen in der Lebensmitte sind oft vielseitig beschäftigt, im Beruf, in der Kindererziehung und im Haushalt. Sie sind darüber hinaus teilweise freiwillig engagiert in diversen Vereinen und Organisationen.

In der Kirchengemeinde werden sie von den allgemeinen Angeboten wie Gottesdienst und Gemeindebrief erreicht, sind in diversen kirchen-musikalischen Gruppen aktiv und im Presbyterium vertreten.

Als Eltern werden sie von den Angeboten für Kinder und Konfirmanden angesprochen, besondere Gottesdienste (Winter- und Sommerkirche, Gottesdienste zu Vereinsfesten und -jubiläen, Silberkonfirmation) sind gerade auch in dieser Altersgruppe beliebt. Unregelmäßig werden Familienfreizeiten angeboten.

Die Gemeinde bietet für das mittlere Alter einen Ort für freiwilliges Engagement, aber auch Chancen, auszuspannen und meditativ das eigene Leben zu bedenken.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Beteiligung an den besonderen Gottesdiensten	Pfarrer, freiw. Engagierte			passende Termine, gemeinsame Vorbereitung
Konkrete Anfragen und Genaue Aufgabenbeschreibung für freiwilliges Engagement	Presbyterium	Sommer 2011	Bestandteil des Ehrenamt-Konzeptes	
Familienfreizeit anbieten	Pfarrer, freiw. Engagierte	2011		finanzielle Unterstützung

6.2.4 Senioren

In einer älter werdenden Gesellschaft bieten wir Senioren verschiedene Treffpunkte der Begegnung und Begleitung in dieser Lebensphase.

Ortsnahe Angebote und auch behindertengerechte Häuser stehen dazu zur Verfügung.

Pfarrer und Ehrenamtliche bringen miteinander ihre Begabungen und Ideen ein, um Senioren die Menschenfreundlichkeit Gottes erleben zu lassen.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Bestehende Angebote fortführen: Männerfrühstück Frauenfrühstück Frauenhilfe Seniorenclub Seniorenfeier	Pfarrer, beteiligte freiwillig Engagierte	weiter		Bereitstellung der Räumlichkeiten
Geburtstagsbesuche bei 80, 85 und ab 90 Jahren	Pfarrer	weiter	auch Repräsentationsaufgabe	Geschenke

„Pfarrer bei Geburtstagsbesuchen entlasten: Café „4 Jahreszeiten	Leitung, Pfarrer	Dieses Angebot wird nur möglich, wenn sich Mitarbeiter finden	Nicht alle Senioren sind beweglich	„Tischdiener“, freiwillig Engagierte, Besuchsdienst für die, die nicht kommen können
--	------------------	---	------------------------------------	--

6.2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Menschen in allen Lebensphasen finden die für sie nötigen Informationen in den verschiedenen Medien der Gemeinde, in denen zeitnah über alle wichtigen Belange der Kirchengemeinde berichtet wird.

Alle Gruppen und Kreise haben die Möglichkeit, ihre Informationen und Termine über das Gemeindebüro zu veröffentlichen.

Es ist uns wichtig, untereinander einen guten Informationsfluss zu haben, um miteinander im Gespräch zu sein, voneinander zu wissen und so die aktuelle und zukünftige Arbeit zu gestalten.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Ist-Zustand des Informationsflusses erfassen	Öffentlichkeitsausschuss	Sobald als möglich	Informationsfluss koordinieren und sicherstellen, Bedarf erfragen	Finanzielle Ressourcen
Internet-Auftritt erstellen	Presbyterium als Ansprechpartner	Frühjahr 2010	ständig aktualisieren	
Gemeindebrief	Öffentlichkeitsausschuss	4 x jährlich	Verteiler werden weniger	freiwillig Engagierte, finanzielle Ressourcen
Schaukasten gestalten	Martina Hoffmann, Uschi Massow	weiter		
Pressearbeit, Kontakt zum Kreiskirchenamt	Gemeindebüro Presbyterium	weiter		
Kontakte zu Nachbargemeinden, zur Stadt, zu den Vereinen	Gemeindebüro, Presbyterium		Terminplanung (Vorsitzender)	

6.2.6 Presbyterium

Im Presbyterium arbeiten freiwillig Engagierte und Hauptamtliche (Pfarrer) eng zusammen, um miteinander die Gemeinde zu leiten.

Im Presbyterium werden zukunftsorientierte Ziele für die Gemeinde formuliert und in regelmäßigen Abständen überprüft (Konzeption). Die Kompetenzen aller Mitarbeitenden werden gestärkt, ihre Individualität wahrgenommen und ihre Verschiedenheit geachtet. Probleme innerhalb der Gemeinde werden benannt und in konstruktiven Prozessen miteinander gelöst. Das Presbyterium macht seine Arbeit und seine Entscheidungen transparent und ermöglicht Teilnahme an Entscheidungsprozessen.

Mit dem Presbyterium der Nachbargemeinde (Ev.-ref. Kirchengemeinde Hilchenbach, pfarramtliche Verbindung) wird eine enge Zusammenarbeit gesucht.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Vakanzen beseitigen	Presbyterium	möglichst bald	Arbeit transparent machen, Hemmschwellen abbauen, Berichte von einzelnen Presbytern im Gemeindebrief	„Nominierungsausschuss“, freiwillig Engagierte
Presbyterfreizeit	Presbyterium	Sommer 2010	Zusammen mit Hilchenbach	
die unterschiedlichen Arbeitsbereiche treffen sich regelmäßig mit dem Presbyterium zum Gespräch und Austausch	Presbyterium		Nebenamtliche und freiwillig Engagierte	feste Absprachen

6.2.7 Freiwilliges Engagement

Die Menschenfreundlichkeit Gottes treibt Menschen mit ihren Gaben sich freiwillig in vielen Bereichen der Gemeinde zu engagieren. Dafür sind wir dankbar.

Die freiwillig Engagierten finden bei uns persönliche Wertschätzung und Anerkennung ihres Engagements. Jeder kann sich mit seinen persönlichen Möglichkeiten und Interessen an verschiedenen Stellen einbringen.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Anerkennung zeigen	Presbyterium, Pfarrer		„Danke Abend“	
Fortbildung ermöglichen	Presbyterium Gemeinde- pädagogin der Region 7			Finanzen bereitstellen
freiwillig Engagierte gewinnen, Konzeption erstellen: (z. B. gezielte Anschreiben)	Presbyterium		Vorstellung des Konzepts	Ein/e Verantwortliche/r für das freiwillige Engagement

6.2.8 Ökumene

Es besteht ein guter offener Kontakt zur Katholischen Kirchengemeinde St. Augustinus/Keppel sowie zur Nachbargemeinde (Ev.-ref. Kirchengemeinde Hilchenbach).

Von engagierten Kreisen werden mit gemeinsamen Kräften diverse Angebote vorbereitet und durchgeführt, wie z.B. Ökumenische Bibelwochen, Gottesdienste, Weltgebetstag, sowie andere Veranstaltungen, bei denen man Kirchengemeinschaft erleben kann.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die gemeinsam getragenen diakonisch-caritativen Angebote wie die Ökumenische Kleiderstube, der Ökumenische Tisch und der Entlastungsdienst Atempause. Hier bringen sich viele freiwillig Engagierte aus allen Gemeinden mit ihren Ideen und Begabungen ein.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Gute Werbung für einzelne Veranstaltungen	freiwillig Engagierte (Ökumenekreis)	weiter		Räumlichkeiten, kleiner Finanzrahmen
Begleitung der diakonischen Aktivitäten	Presbyterium, freiwillig Engagierte	weiter	Selbständig und Selbstverantwortlich	

6.2.9 Hauptamtliche

In unserer Kirchengemeinde arbeiten etliche Menschen hauptamtlich mit, die unserer Gemeinde ein Gesicht geben und wichtige Arbeitsbereiche ausfüllen, dafür sind wir dankbar.

Sie sollen in ihrer Arbeit wahrgenommen und anerkannt werden. Dazu dienen die jährlichen Dienstgespräche über Perspektiven, Schwierigkeiten, Verankerung der Arbeitsbereiche in der Gemeindearbeit und deren Verbesserungsmöglichkeit. Die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung wird gewährt.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Regelmäßige Treffen	Mitarbeitervertretung, Presbyterium	kurzfristig		Unterstützung durch Leitung, gesellige Treffen
Jahresdienstgespräche	Geschäftsführende Ausschuss	jährlich		

6.2.10 Diakonie unserer Gemeinde

Menschen in schwierigen Lebenssituationen werden wahrgenommen und ihnen wird Hilfe und Unterstützung angeboten.

Viele hoch motivierte freiwillig Engagierte setzen sich mit ihren Gaben dafür ein, dass die Menschenfreundlichkeit Gottes in praktischer Hilfe ihren Ausdruck findet. Menschen aus allen sozialen Schichten sind herzlich willkommen. Konkrete Hilfsangebote sind zur Zeit die Ökumenische Kleiderstube, der Ökumenische Tisch und die „Atempause“.

Das Presbyterium stärkt die Selbständigkeit dieser Projekte und ist bereit, mit Hilfe und Rat zur Seite zu stehen. Die Projekte sind auch Ausdruck der guten ökumenischen Zusammenarbeit vor Ort.

Besonders bedürfen die alten Menschen der Zuwendung. Die mitmenschlichen Kontakte sollen gestärkt werden.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Großes Engagement anerkennen	Presbyterium	weiter	Im Gemeindebrief Dank	
Großer Wunsch: Aufbau eines Besuchsdienstkreises	Pfarrer, Presbyterium	Nur möglich, wenn sich engagierte Mitarbeiter finden	vorhandene zerbröckelnde Strukturen	freiwillig Engagierte

6.2.11 Konfirmandenarbeit

Getaufte und ungetaufte Jugendliche werden eingeladen, die Menschenfreundlichkeit Gottes in seinem Wort, im Leben der Gemeinde und für das eigene Leben zu entdecken.

Sie sollen das Leben der Gemeinde kennen lernen, Angebote verlässlicher Gemeinschaft erfahren und Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner finden, die sie in ihrer Lebenssituation ernst nehmen und begleiten.

Sie sollen ermutigt werden, eigene Erfahrungen mit dem Glauben zu machen und ihre eigene Verantwortung für christliches Handeln zu entdecken.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
14-tägiger Unterricht (1.Jahr)	Pfarrer	weiter	nur Dienstags wegen der Schule	Räumlichkeiten, Material, Bibel
Konfircamp	Pfarrer, hauptamtliche Mitarbeiterin, freiwillig Engagierte	weiter	Erlebnis-pädagogische Ausrichtung	Finanzielle Unterstützung, Mitarbeiter
Blockunterricht, samstags einmal im Monat (2.Jahr)	Pfarrer, hauptamtliche Mitarbeiterin, freiwillig Engagierte, Eltern	weiter	Mithilfe bei inhaltlichen Themen und auch beim Frühstück	Räumlichkeiten, Material, Mitarbeit der Eltern mit verlässlicher Vorbereitung

Besondere Gottesdienste für Jugendliche	Pfarrer, hauptamtliche Mitarbeiterin, freiwillig Engagierte		Angebote der Region 7 transparent machen, vorhalten, veröffentlichen	Musikalisch begabte Engagierte, Vorbereitungs-Team
---	---	--	--	--

6.2.12 Kirchenmusik

Die Menschenfreundlichkeit Gottes soll in der Gemeinde in vielfältiger Weise zum Klingen kommen.

Kirchenmusik in allen Formen und verschiedenen Stilen spricht Menschen an, die mit traditionellen Predigt-Gottesdiensten immer weniger anfangen können.

Die Verschiedenheit der Stile und Formen ist ausdrücklich erwünscht.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Problem: Schwindende Mittel und zwei Orgeln	Presbyterium		Historische Orgel Mühen	Finanzen, Sponsoring
Musikteam, Flötenkreis und Posaunenchor stützen und beteiligen	Presbyterium, Pfarrer		häufiger im Gottesdienst	Finanzmittel, „Halbjahresplanung Kirchenmusik“
Beteiligung der ortsansässigen Musik. Vereine	Pfarrer		Kontakte pflegen	
Werbung für die kirchen-musikalischen Veranstaltungen der Region	Pfarrer, freiwillig Engagierte (Kirchenchor)		Transparenz der Termine	

6.2.13 Seelsorge

In der Seelsorge kommen Menschen zu uns oder wir wenden uns den Menschen zu, um ihnen in allen Phasen und Situationen ihres Lebens, in Freud und Leid, im Lachen und Weinen, im Gewinnen und Verlieren nah zu sein.

Dabei wollen wir offene Ohren und offene Augen haben. Die Menschenfreundlichkeit Gottes verhilft uns zu guten Worten und weiterführenden Taten, so dass Betroffene neue Perspektiven entwickeln können.

Durch Taufe, Hochzeit und Kirchliche Bestattung begleiten wir Menschen an Wendepunkten ihres Lebens.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitrahmen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Als Ansprechpartner erreichbar sein	Pfarrer	weiter	Manchmal braucht es „Vermittler“	· Die nötige Zeit · Menschen, die für sich oder für andere sprechen
Bestehende Angebote fortführen: Taufe, Taufeinnerung Hochzeit, Jubelhochzeit	Pfarrer	weiter		
Bestattung	Pfarrer und Presbyterium		Veränderungen besonders in der Bestattungs-kultur	Kirchenraum auch als Raum zum Abschied-nehmen öffnen

6.2.14 Sponsoring

Viele Menschen bringen sich mit ihrer Zeit, ihren Ideen und Begabungen ein. Für manche ist dies nicht möglich, aber die Arbeit in der Gemeinde ist ihnen wichtig.

Deshalb unterstützen sie die Gemeinde mit Spenden, die angesichts der geringer werdenden finanziellen Mittel, neben notwendigen Einsparungen immer wichtiger werden.

Konkrete Projekte und einsehbare Konzepte für einzelne Zweige der Gemeindegarbeit erleichtern dabei die gezielte Mittelbeschaffung.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
60+ Aktion	Projektverantwortlicher	weiter	Dank an Spender	
Sponsoringteam bilden	Presbyterium	Sobald wie möglich	Spenden für gezielte Projekte, Öffentlichkeit herstellen	

2.15 Gottesdienst

Menschen in allen Lebensphasen finden durch Gottesdienste, seelsorgliche Predigten, Musik und Texte neue Perspektiven für ihr Leben.

Neben den traditionellen Gottesdiensten finden auch Gottesdienste in anderer Form und an anderen Orten statt: Familiengottesdienste zusammen mit den Kindergärten, Winterkirchen und Sommerkirchen, sowie Gottesdienste aus besonderem Anlass.

Während bei den neueren Formen die Beteiligung vieler freiwillig Engagierter selbstverständlich ist, ist dies bei den traditionellen Gottesdiensten noch wünschenswert (Lektoren z.B.). Um das Angebot an Predigtstilen zu bereichern, laden wir regelmäßig Laienprediger und Ruheständler als Prediger ein.

Der Wegfall einer halben Pfarrstelle hat dazu geführt, dass nicht mehr an allen Sonn- und Feiertagen an allen Orten gleichzeitig Gottesdienst sein kann. Das kann man aber auch als Chance verstehen, um weiter zusammen zu wachsen.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitraumen	Besonders zu beachten	Was wird gebraucht
Lektorenplan erstellen	Pfarrer	baldmöglichst		freiwillig Engagierte
Winterkirche	Pfarrer, freiwillig Engagierte	Im Winterhalbjahr		freiwillig Engagierte
Sommerkirche	Pfarrer, freiwillig Engagierte	im Sommerhalbjahr		freiwillig Engagierte
Gottesdienste zu besonderen Anlässen	Pfarrer, Presbyterium	weiter	auf Wünsche eingehen	

Laienprediger bei der Predigtplan Besprechung beteiligen	Pfarrer, Gemeindebüro		Frühzeitige Einladung verschicken Jahresplanung	
--	-----------------------	--	---	--

6.2.16 Bezirke

Mit den dörflichen Strukturen sind auch die beiden Bezirke Müsen und Dahlbruch entstanden. Durch den Wegfall einer halben Pfarrstelle wurde eine Neubestimmung der Bezirksgrenzen notwendig, die sich nicht an den gewachsenen Strukturen orientiert.

Durch geringer werdende finanzielle (und personelle) Mittel möchten wir zukünftig noch intensiver bezirksübergreifend denken und handeln. Was auch immer in Zukunft angedacht wird, wird möglichst für die ganze Gemeinde geplant und nicht für die einzelnen Bezirke.

Um die Vielfältigkeit im Angebot unserer Gruppen weiterhin aufrecht zu erhalten, muss verstärkt bezirksübergreifend gearbeitet werden. Ohne Grenzen wollen wir voneinander wissen und der eine Ort, die eine Gemeinde sein, die Menschenfreundlichkeit Gottes miteinander zu (er-)leben.

Was ist zu tun	Wer ist verantwortlich	Zeitrahmen	Besonders zu beachten	Was braucht man
Gemeindebrief bezirksübergreifend formulieren	Presbyterium, Öffentlichkeitsausschuss, Frau Denker	Ab sofort		Info in den Öffentlichkeitsausschuss zum Umsetzen
Beide Schaukästen gleich gestalten: beide Predigtpläne aushängen, gleiche Infos			Info-Zentrale Gemeindebüro	
Verstärkt bezirksübergreifend arbeiten - möglichst viele Veranstaltungen so ausrichten	alle „Veranstalter“	ab sofort		Fahrdienste

7 Ausblick und Dank

In der Verantwortung für die Umsetzung stehen nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hauptamtliche wie freiwillig Engagierte – eine besondere Verantwortung trägt das Presbyterium als Leitungsorgan der Kirchengemeinde Müsen.

Um sicherzustellen, dass die Ziele im Blick behalten werden und die Gemeindekonzeption aktuell bleibt, überprüft das Presbyterium in festgelegten Abständen (spätestens alle vier Jahre) die Konzeption und den Stand der Umsetzung.

Zwischenzeitlich ist ein Abgleich der Konzeption darüber hinaus bei Stellenveränderungen und gravierenden finanziellen Veränderungen vorzunehmen.

Die Überprüfung der Gemeindekonzeption kann zu verschiedenen Ergebnissen und Konsequenzen führen:

- ☐ Ergebnis: Die Umsetzung ist bisher gut gelungen –

Konsequenz: Die Gemeindekonzeption behält in vorliegender Gestalt Gültigkeit

- Ergebnis: Die Umsetzung einzelner Ziele hat sich verzögert –

Konsequenz: Die Projektplanung ist zu verändern, die festgelegten Zielvereinbarungen behalten Gültigkeit

- Ergebnis: Bestimmte Ziele sind nicht so umsetzbar wie geplant –

Konsequenz: Einzelne Zielvereinbarungen müssen verändert werden

- ☐ Ergebnis: Die Rahmenbedingungen der Gemeindegarbeit haben sich grundlegend verändert –

Konsequenz: Rahmenbedingungen müssen neu erhoben, das Leitbild (Vision) überprüft und die Leitsätze und Ziele müssen neu entwickelt werden.

Ein Dank gebührt denen, die mitgearbeitet haben in der Konzeptionsgruppe und an den besonderen Konzeptionstagen, und den Mentoren.

Herausgeber: Kirchengemeinde Müsen

